

DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK
DIE WERTPAPIERHANDELSBANK

DIE WERTPAPIERHANDELSBANK

ICF KURSMAKLER AG



HANDELN MIT SYSTEM

GESCHÄFTSBERICHT 2003/2004
ANNUAL REPORT 2003/2004

INHALT

Kennzahlen	2
Brief an die Aktionäre	3
Bericht des Aufsichtsrats	4
Bilanz	6
Gewinn- und Verlustrechnung	8
Lagebericht	10
Anhang	17
Bestätigungsvermerk	24

	2003/2004	2002/2003
	EURO	EURO
Mitarbeiter (Durchschnitt)	86	85
Gezeichnetes Kapital	9.387.984,00	9.387.984,00
Eigenkapital	23.723.826,29	21.335.535,44
Bilanzgewinn	3.430.244,94	1.280.783,18
Ergebnis der Gesellschaft	4,6 Mio.	1,4 Mio.

Der Konzernabschluss der ICF Kursmakler AG kann auf Anfrage zur Verfügung gestellt oder in den Geschäftsräumen der Gesellschaft eingesehen werden.

Sehr geehrte Aktionäre,

Ihr Unternehmen, die ICF Kursmakler AG, hat das Geschäftsjahr 2003/2004 mit einem sehr erfreulichen Ergebnis abgeschlossen. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) konnte mehr als verdreifacht werden. Daraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von T€ 2.388. Aufgrund dieses guten Ergebnisses werden der Aufsichtsrat und der Vorstand der Hauptversammlung am 2. September 2004 vorschlagen, wieder eine Dividende zu zahlen. Die Dividende soll 0,20 € pro Stückaktie betragen.

Die positive Entwicklung der ICF Kursmakler AG ist nicht allein auf die Erholung an den Aktienmärkten zurückzuführen. Die ICF Kursmakler AG hat es verstanden, weiterhin in den Kerngeschäften zu wachsen und ihre Produktpalette auszubauen. Das spiegelt sich in der positiven Entwicklung der Provisionseinnahmen wider. Die Kosten konnten dabei weitgehend konstant gehalten werden. Wichtige Erfolgsfaktoren sind die kontinuierliche Steigerung der Qualität am Kunden durch den innovativen Ausbau unserer IT, aber auch der kontinuierliche Ausbau der Qualifikation unserer Mitarbeiter.

Der Erfolg der ICF Kursmakler AG beruht auf den Fähigkeiten, dem Engagement und der Loyalität unserer Mitarbeiter. Ich danke ihnen auch im Namen meiner Vorstandskollegen für ihren Einsatz. Sie werden auch in Zukunft die Basis für eine dynamische Weiterentwicklung des Unternehmens sein.

Im neuen Geschäftsjahr werden wir weiterhin auf die Herausforderungen der Finanzmärkte reagieren und die Weichen für die Skontroführung nach dem 30. Juni 2005 stellen. Ebenso wollen wir durch unsere technische Innovationskraft neue Geschäftsbereiche erschließen. Deshalb kann die ICF Kursmakler AG – und können auch Sie, sehr geehrte Aktionäre – mit Zuversicht in die Zukunft blicken.

Frankfurt am Main, den 30. Juni 2004



Rainer Roubal
Vorsitzender des Vorstands der ICF Kursmakler AG

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung der Gesellschaft laufend überwacht. Er hat sich vom Vorstand regelmäßig über Lage und Entwicklung der Gesellschaft unterrichten lassen. Aufsichtsratssitzungen haben im Berichtsjahr am 30. Juni, 25. September, 9. Dezember und 29. März stattgefunden. Darüber hinaus wurden mehrere kurzfristige Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen.

In den Aufsichtsratssitzungen hat der Vorstand über die Geschäftsentwicklung und über grundsätzliche Fragen der Geschäftsstrategie berichtet. Daneben waren die weltweiten Herausforderungen auf das Geschäft unserer Gesellschaft Themen der Beratung. Zur Erweiterung der strategischen Basis der ICF Kursmakler AG wurde am 1. Juli 2003 die Wertpapierhandelsgesellschaft Michael Kopp GmbH, Frankfurt erworben, die im Zertifikate-, Index- und Optionsscheinhandel erfolgreich tätig war. Außerdem wurde beschlossen, von unserer Tochtergesellschaft ICF Systems AG die Anteile an der NOVIS GmbH, Seelingstädt (Thüringen), zu übernehmen und das Kapital der ICF Systems AG zu erhöhen. Die Entwicklung der Handelssysteme und Akquisitionsprojekte sowie die geschäftliche Ausrichtung der ICF Systems AG haben wir beobachtet und mit dem Vorstand ausführlich beraten.

Über alle nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung zustimmungspflichtigen Geschäfte wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrats oder in schriftlichen Verfahren Beschluss gefasst. Darüber hinaus wurden aktuelle Fragen der Geschäftspolitik, der Risikoeinschätzung sowie der Lage und der Ertragsentwicklung der Gesellschaft in regelmäßigen Gesprächen zwischen dem Vorsitzenden des Vorstands und dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats behandelt.

Am 2. September 2003 hat die ordentliche Hauptversammlung die Firma Ernst & Young AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zum Abschlussprüfer gewählt. Diese hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss zum 31. März 2004 unter Einbeziehung der Buchprüfung und des Lageberichts der Gesellschaft geprüft und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsbericht von Ernst & Young lag uns vor. Wir haben unsererseits den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. An diesen Beratungen hat der Abschlussprüfer teilgenommen. Dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer treten wir aufgrund unserer Eigenprüfung bei.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung haben wir keine Einwände zu erheben. Wir billigen den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss. Dieser ist damit festgestellt.

Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließen wir uns an.

Zum 30. Juni 2003 sind die Herren Peter Buch und Roland Grundstein, zum 31. Oktober 2003 die Herren Dieter Heinemann, Alf-Dietrich Herforth und Franz Zech auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden. Alle Herren gehörten dem Gründungskreis unserer Gesellschaft an und haben durch großen persönlichen Einsatz ihre erfolgreiche Entwicklung mitgestaltet. Dafür möchten wir Anerkennung und Dank aussprechen. Aufgrund dieser Veränderungen wurde die Geschäftsverteilung des Vorstands ab 1. November 2003 neu geordnet.

Die ordentliche Hauptversammlung hat die Herren Dieter Heinemann, Alf-Dietrich Herforth und Franz Zech zum 1. November 2003 in den Aufsichtsrat gewählt. Dieser wurde damit auf sechs Mitglieder erweitert. Der Aufsichtsrat erkennt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex an. In die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurden dementsprechend folgende Punkte aufgenommen.

- Regeln für den Erwerb oder die Veräußerung von Aktien oder Aktienrechten der Gesellschaft
- Altersgrenze von 70 Jahren
- Regelmäßige Überprüfung der Effizienz seiner Tätigkeit

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat einen Personalausschuss und einen Ausschuss Konzernplanung/Strategieangelegenheiten gebildet. Die Ausschüsse haben die Aufgabe, den Vorstand zu beraten, Entscheidungen für die Aufsichtsratssitzungen vorzubereiten oder im Falle von Personalangelegenheiten, soweit gesetzlich zulässig, zu treffen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die im abgelaufenen Geschäftsjahr geleistete Arbeit.

Der Aufsichtsrat der ICF Kursmakler AG
Frankfurt am Main, den 30. Juni 2004



Heinz Kramer
Vorsitzender des Aufsichtsrats

AKTIVA	31.03.2004	31.03.2003
	EURO	EURO
Barreserve		
Kassenbestand	4.513,63	4.580,09
Forderungen an Kreditinstitute		
täglich fällig	9.956.438,83	10.028.349,24
andere Forderungen	2.891.578,00	12.848.016,83
Forderungen an Kunden	1.441.116,44	519.257,34
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute € 507.727,57 (Vorjahr € 195.118,37)		
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		
Anleihen und Schuldverschreibungen		
von öffentlichen Emittenten	11.345.694,58	0,00
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00		
von anderen Emittenten	20.635,83	11.366.330,41
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank € 0,00		
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,89	32,30
Anteile an verbundenen Unternehmen	2.023.344,63	1.293.344,63
Immaterielle Anlagewerte	1.571.851,20	801.942,00
Sachanlagen	1.404.160,00	774.925,85
Eigene Aktien oder Anteile	0,00	132.750,00
Sonstige Vermögensgegenstände	440.970,77	1.178.846,66
Rechnungsabgrenzungsposten	71.838,25	82.964,09
Summe der Aktiva	31.172.143,05	24.831.841,09

PASSIVA			31.03.2004	31.03.2003
	EURO	EURO	EURO	EURO
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
täglich fällig			499.707,70	290.511,24
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
andere Verbindlichkeiten				
täglich fällig			775.031,88	304.978,84
darunter: an Finanzdienstleistungsinstitute				
€ 774.497,17 (Vorjahr € 262.105,27)				
Sonstige Verbindlichkeiten			1.297.902,18	724.354,24
Rückstellungen				
Steuerrückstellungen		906.385,00		0,00
andere Rückstellungen		3.969.290,00	4.875.675,00	2.176.461,33
Eigenkapital				
gezeichnetes Kapital		9.387.984,00		9.387.984,00
Kapitalrücklage		220.589,59		220.589,59
Gewinnrücklagen				
gesetzliche Rücklage	718.208,81			718.208,81
Rücklage für eigene Aktien	0,00			132.750,00
satzungsmäßige Rücklagen	381.138,33			142.309,24
andere Gewinnrücklagen	9.585.660,62	10.685.007,76		9.452.910,62
Bilanzgewinn	3.430.244,94		23.723.826,29	1.280.783,18
Summe der Passiva			31.172.143,05	24.831.841,09

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	EURO	EURO	31.03.2004 EURO	31.03.2003 EURO
Zinserträge aus				
Kredit- und Geldmarktgeschäften	259.020,86			484.521,39
festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	378.104,22	637.125,08		3.585,39
Zinsaufwendungen		76.983,43	560.141,65	60.046,04
Laufende Erträge aus				
Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		33.795,82		59.220,22
Anteilen an verbundenen Unternehmen		0,00	33.795,82	0,00
Provisionserträge				
Courtageerträge	14.421.239,70			9.968.142,18
Courtage aus Poolausgleich	0,00	14.421.239,70		117.927,98
Provisionsaufwendungen				
Courtageaufwendungen	0,00			26.349,89
Courtage für Poolausgleich	183.090,79	183.090,79	14.238.148,91	146.195,24
Ertrag aus Finanzgeschäften				
Wertpapiere	142.021,72			854.625,24
Futures	15.500,00			187.942,00
Optionen	0,00			1.568.423,50
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	24.087.015,40	24.244.537,12		30.362.748,30
Aufwand aus Finanzgeschäften				
Wertpapiere	3.305.551,53			4.341.042,59
Futures	0,00			1.012.957,00
Optionen	0,00			821.373,00
Kursdifferenzen aus Aufgabegeschäften	13.749.934,69	17.055.486,22	7.189.050,90	19.297.917,17
Sonstige betriebliche Erträge			487.246,34	516.425,42
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen				
Personalaufwand				
Löhne und Gehälter	9.153.519,20			8.440.508,71
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung € 200.680,95 (Vorjahr: € 177.900,52)	1.102.712,49	10.256.231,69		891.023,20
andere Verwaltungsaufwendungen		6.440.844,63	16.697.076,32	6.961.089,13
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			760.984,28	687.637,09
Sonstige betriebliche Aufwendungen (*)			63.137,35	168.676,84
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen,				
Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		400.000,00		3.091,75
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen,				
Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		0,00	400.000,00	154.719,99
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			4.587.185,67	1.420.373,96
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.205.808,00		-6.151,46
Sonstige Steuern, soweit nicht unter (*) ausgewiesen		-6.913,18	2.198.894,82	3.433,00
Jahresüberschuss			2.388.290,85	1.423.092,42
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			1.280.783,18	0,00
Entnahmen aus Gewinnrücklagen				
aus der Rücklage für eigene Aktien		132.750,00		0,00
aus anderen Gewinnrücklagen		0,00	132.750,00	132.750,00
Einstellungen in Gewinnrücklagen				
in die Rücklage für eigene Aktien		0,00		132.750,00
in satzungsmäßige Rücklagen		238.829,09		142.309,24
in andere Gewinnrücklagen		132.750,00	371.579,09	0,00
Bilanzgewinn			3.430.244,94	1.280.783,18

1. GESCHÄFTSVERLAUF

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003/2004 konnte der gesamtwirtschaftliche Abschwung noch nicht überwunden werden. Dies zeigt der anhaltende Rückgang der Beschäftigung in den meisten Volkswirtschaften. Eine gegenläufige Entwicklung zeigte jedoch der deutsche Aktienmarkt. So konnte sich der Deutsche Aktienindex DAX ab dem zweiten Quartal 2003 deutlich erholen. Der DAX stieg in 2003 von seinem Low (2.002,96) am 12. März auf einen Jahresendstand von 3.965,16. Grund hierfür waren erste Wachstumstendenzen und eine allgemein bessere Stimmung nach Ende des Irak Krieges. Dennoch hat sich das Handelsvolumen am deutschen Kassamarkt in 2003 gegenüber 2002 um 10 % verringert. Die Unsicherheit über die weitere Entwicklung und die weitere Zurückhaltung der Privatanleger prägten den Aktienmarkt. So sind auch die Handelsabschlüsse im Parketthandel der Frankfurter Wertpapierbörse in 2003 gegenüber 2002 um 19 % (von Mio. 86,7 auf Mio. 70,1) gesunken. Seit dem 3. Quartal 2003 zeigt sich jedoch eine steigende Tendenz bei den Handelsabschlüssen, welche auch im ersten Quartal 2004 fortgesetzt werden konnte. Für die ICF Kursmakler AG hat sich diese Entwicklung insbesondere im Bereich der Provisionserlöse positiv niedergeschlagen, und das Ergebnis konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Bereich Skontroführung

Im Bereich der Skontroführung an der Frankfurter Wertpapierbörse betreut die ICF Kursmakler AG insgesamt 393 Aktien und 24 festverzinsliche Wertpapiere. Die durch das Vierte Finanzmarktförderungsgesetz ermöglichten Umstrukturierungsmaßnahmen in der Skontroführung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr abgeschlossen. Dies hat zu erheblichen Effizienzsteigerungen geführt. Die allgemeine Belebung der Umsatztätigkeit im 2. Halbjahr 2003 verbunden mit Kurssteigerungen, sowie die Erhöhung der Courtagen mit Finanzdienstleistungsunternehmen seit Juni 2003 haben das Ergebnis zusätzlich positiv beeinflusst. Die Verkürzung der Handelszeit in XETRA, verbunden mit der Initiative der DAX Skontroführer zur Gewährleistung der Ausführungsqualität im Abendhandel am Börsenplatz Frankfurt, haben zu steigenden Umsatzanteilen im Parketthandel geführt. So konnte die Frankfurter Wertpapierbörse ihre Marktanteile im Aktienhandel gegenüber XETRA nach der Handelszeitverkürzung um 0,8 % auf 6 % erhöhen.

Das Rohergebnis konnte um 9,2 % auf T€ 14.120 gesteigert werden. Das Ergebnis der Skontroführung konnte durch weitere Kosteneinsparungen auf T€ 10.717 gesteigert werden. Das entspricht einem Anstieg von 37,8 % gegenüber dem Vorjahr.

Zur Vervollständigung unserer Produktpalette wurde mit dem Aufbau einer Abteilung Fixed Income begonnen. Die Abteilung übernimmt die Vermittlung von börslichen und außerbörslichen festverzinslichen Wertpapieren.

Bereich Global Markets

Um die Kundenbedürfnisse optimal bedienen zu können, sind wir an allen deutschen Wertpapierbörsen zum Handel zugelassen. Zusätzlich bietet die ICF Kursmakler AG den Kunden den Zugang zu den wichtigsten europäischen und außereuropäischen Aktienmärkten. Die Vermarktung unseres ICF Order-Management-Systems® war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr erfolgreich. Das ICFOMS® ist ein vollelektronisches Orderrouting- und Managementsystem, das derzeit an allen deutschen Börsen und XETRA® angeschlossen ist. Durch eine konsequente Weiterentwicklung unseres Order-Management-Systems hin auf die Bedürfnisse der Kunden konnten die Kundenbeziehungen ausgebaut und weiter gefestigt werden. Insgesamt ist das System nun bei 25 (VJ 21) nationalen und internationalen Instituten installiert.

Zum 01. Mai 2003 hat die ICF Kursmakler AG erfolgreich die Spezialistenfunktion in dem Handelssegment MAX-ONE an der Börse München übernommen. Die ICF Kursmakler AG betreut 675 Wertpapiere aus 22 Ländern.

Als neues Geschäftsfeld hat die ICF Kursmakler AG zum 1. Juli 2003 die Skontroführung für Derivate Produkte – Zertifikate und Optionsscheine aufgebaut. Die ICF Kursmakler AG war Mitinitiator und Underwriter der Frankfurter Erklärung *Smart Commitment*. Am 26. September 2003 startete die ICF Kursmakler AG als Skontrofürer in dem neuen Qualitätssegment Smart Trading an der Frankfurter Wertpapierbörse. Zum 31. März 2004 war die ICF Kursmakler AG mit der Kursfeststellung für ca. 6.100 Optionsscheine und Zertifikate von 9 Emittenten betraut.

Diese positiven Entwicklungen, verbunden mit dem Abschluss der Umstrukturierungsmaßnahmen führten dazu, dass das Rohergebnis um 41,5 % gesteigert werden konnte. Das Ergebnis konnte gegenüber dem Vorjahr um 262 % auf T€ 2.660 gesteigert werden.

Sonstige wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres

Die ICF Kursmakler AG hat mit Wirkung vom 01. Juli 2003 100 % der Anteile an der Michael Kopp Wertpapierhandels GmbH übernommen. Dadurch ist es gelungen, den Geschäftsbereich der ICF Kursmakler AG auf die Skontroführung in Optionsscheinen und Zertifikaten zu erweitern. Die Michael Kopp Wertpapierhandels GmbH wurde am 12. August 2003 in ICF Broker GmbH umbenannt.

Zum 30. September 2003 erfolgte mit Verschmelzungstichtag 1. Oktober 2003 die Verschmelzung der ICF Broker GmbH mit der ICF Kursmakler AG.

Zur Sicherung eines fairen und reibungslosen Handels von Zertifikaten, Aktienanleihen und Optionsscheinen hat die ICF Kursmakler AG in ihrer Eigenschaft als Skontrofürer und die Deutsche Börse AG als Börsenbetreiber das *Smart Commitment* abgeschlossen. Darin verpflichten sich die Skontrofürer im Rahmen von Deutsche Börse Smart Trading zur Ausführung von Orders zum Best-Price-Prinzip, geben eine Ausführungsgarantie und haben zum Schutz der Anleger eine Mistrade-Regel untergeschrieben.

Zum 1. Juli 2003 wurde die Vereinbarung über die Berechnung der Makler-Courtage durch die Skontroführer an der Frankfurter Wertpapierbörse unterzeichnet. Hierdurch hat sich die Courtage, welche die ICF Kursmakler AG als Skontroführer von an der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassenen Finanzdienstleistern erhebt, erhöht. Das hat jedoch zur Folge, dass der Bereich Global Markets die vereinbarten höheren Courtagesätze an die Skontroführer an der Frankfurter Wertpapierbörse zu leisten hat.

Zum 31. März 2004 hat die ICF Kursmakler AG die Geschäftsanteile der NOVIS Software GmbH in Höhe von 51 % von der ICF Systems AG erworben, um damit die vergangenen und zukünftigen Software-Investitionen, die eine existenzielle Bedeutung für die ICF Kursmakler AG haben, dauerhaft abzusichern.

Die im Vorjahr beschlossenen Kostensenkungsmaßnahmen wurden vollständig umgesetzt und hatten trotz einer Erhöhung der Abwicklungskosten durch die Einführung des CCP ihre Wirkung entfaltet.

Im Laufe des Geschäftsjahres hat die ICF Kursmakler AG die Vorstandsstruktur auf 6 Vorstände verschlankt. Von den fünf ehemaligen Vorständen konnten drei für den Aufsichtsrat der ICF Kursmakler AG gewonnen werden.

Personal

Die ICF Kursmakler AG beschäftigte im Jahresdurchschnitt 86 Mitarbeiter inklusive 8 Vorstände. In der Skontroführung sind durchschnittlich 21, im Bereich Global Markets 32 und in der Verwaltung 26 Mitarbeiter beschäftigt. Somit hat sich die Zahl der durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter gegenüber dem Vorjahr um 2 Personen vermindert.

2. WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war während des Berichtszeitraumes und auch danach jederzeit gegeben. Der operative Cash Flow war mit - T€ 5.553 zwar negativ, was allerdings darauf beruht, dass die Gesellschaft Bundesanleihen mit kurzer Laufzeit und einer Nominale von insgesamt T€ 11.000 gekauft hat, welche bei der Cash Flow Betrachtung nicht dem Cash Bestand hinzugerechnet wurden. Der Kauf von Bundesanleihen diente zur Verbesserung des Zinsergebnisses.

Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit war insgesamt negativ, was durch Investitionen in die Räumlichkeiten, aber vor allem durch den Kauf von 100 % der Michael Kopp Wertpapierhandels GmbH begründet ist.

Maßnahmen zur Kapitalerhaltung waren nicht notwendig und wurden auch nicht durchgeführt.

Ertragslage

Die ICF Kursmakler AG konnte das Geschäftsjahr vom 01. April 2003 bis zum 31. März 2004 mit einem erfreulichen Ergebnis abschließen. Trotz der weiter fortschreitenden Konsolidierung im Finanzdienstleistungssektor konnte die AG ihre Selbstständigkeit bewahren und durch Zukäufe ihre Dominanz im Markt weiter ausbauen.

Sämtliche Monate zeigten einen positiven Geschäftsverlauf. Das operative Ergebnis beträgt für den Zeitraum vom 01. April 2003 bis 31. März 2004 T € 4.163 und hat sich somit gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht. Das Betriebsergebnis beträgt T € 4.587 und leitet abzüglich der Steuern zu einem Jahresüberschuss in Höhe von T € 2.388 über. Maßgeblich zu der Ergebnissteigerung beigetragen hat der Anstieg des Handelsergebnisses, aber auch die schon im Vorjahr eingeleiteten Kostensenkungsmaßnahmen, welche im Berichtsjahr in voller Höhe zum Tragen kamen. Diese konnten zur Senkung der Fixkosten in erheblichem Maße beitragen.

Wesentlich beeinflusst wurde das Jahresergebnis durch Investitionen in die Technik sowie in die Geschäftsausweitung der ICF Kursmakler AG. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hatte die ICF Kursmakler AG in der Skontroführung ein Limitkontrollsystem installiert. Dieses Produkt führte in diesem Bereich zu erheblichen Effizienzsteigerungen.

Vermögenslage

Die Hauptversammlung vom 2. September 2003 hat – dem Vorschlag des Vorstands folgend – beschlossen, den Bilanzgewinn des Vorjahres auf neue Rechnung vorzutragen. Es wurde keine Dividende bezahlt.

Sofern die diesjährige Hauptversammlung dem Vorschlag der Verwaltung folgt, wird dieses Jahr wieder eine Dividende bezahlt. Die Ausschüttungshöhe soll für das Geschäftsjahr 2003/2004 € 0,20 pro Stückaktie betragen. Zudem wird der Hauptversammlung vorgeschlagen T € 1.553 in die anderen Gewinnrücklagen einzustellen. Die Gesellschaft verfügt dann über Gewinnrücklagen in Höhe von T € 12.238.

Die ICF Kursmakler AG verfügte zum 31. März 2004 über eine Bilanzsumme in Höhe von T € 31.172. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 76,1 %. Durch den Anstieg des Eigenkapitals konnten auch die Eigenmittel der Gesellschaft auf T € 18.797 gesteigert werden.

Zum 31. März 2004 verfügte die ICF Kursmakler AG über ein Gesamtvermögen in Höhe von T € 31.172, woran die Forderungen an Kreditinstitute und die im Bestand gehaltenen festverzinslichen Wertpapiere einen Anteil von 77,7 % ausmachten.

3. RISIKOBERICHT

Als Wertpapierhandelsbank unterliegen wir einer strengen externen Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen. Die Ertragssituation unseres Kerngeschäfts steht in starker Korrelation mit der Umsatzentwicklung an den Wertpapiermärkten. Wenngleich im angelaufenen Geschäftsjahr weiter eine erfreuliche Entwicklung an den Wertpapiermärkten stattfand, kann ein Absinken der Umsatztätigkeit in der Zukunft zu sinkenden Erträgen führen.

Bei der internen Organisation zur Erfüllung der Auflagen als Finanzdienstleister bestehen eine eigene Revision, ein eigenes Risk-Management, ein eigenes Rechnungswesen und ein eigenes Controlling.

Risk-Management

Zur Überwachung der Risiken aus unserem Kerngeschäft, dem Handel mit Finanzinstrumenten, nutzen wir modernste EDV-Techniken, welche die Abteilung Risk-Management bei der Überwachung der externen und internen Limite unterstützen.

Zur Verifizierung der durch das Risk-Management getroffenen Feststellungen wurde im Geschäftsjahr ein Verfahren zum Back-Testing installiert.

Allgemeine Marktrisiken aus der gestiegenen Volatilität der Märkte sind auch künftig nicht auszuschließen. Insbesondere das derzeit unsichere Marktumfeld birgt Risiken, welche das Risk-Management durch den Einsatz modernster mathematischer Verfahren quantifizierbar und transparent macht.

Rechnungswesen

Im Rechnungswesen erfolgt über die monatliche Erstellung einer Kostenrechnung eine lückenlose Überwachung der Kosten durch den Vorstand. Projektbezogen werden in Anlehnung an die Industriekostenrechnung Kostenträger eingerichtet, so dass das genehmigte Budget hier auch lückenlos überwacht werden kann. Die Liquiditätsreserven werden nur risikolos angelegt.

Revision

Der Revisionsbericht ist für die Geschäftsleitung ein objektives Mittel zur Erkennung und Vermeidung von Risiken. Hierzu werden in allen Bereichen der ICF Kursmakler AG Prüfungen bezüglich der Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit der Arbeitsabläufe und der Organisationsstruktur durchgeführt. Grundlage der Tätigkeit sind die Mindestanforderungen an die interne Revision.

Controlling

Das Controlling beinhaltet ein Kosten-/Budgetcontrolling, ein Beteiligungscontrolling sowie ein Projektcontrolling. Zusätzlich wird es dem Vorstand ermöglicht, anhand einer von dem Controlling erstellten Balanced Scorecard die Erreichung der Unternehmensziele und die Umsetzung der vom Vorstand vorgegebenen Strategien zu

erkennen. Dieses zukunftsorientierte Controlling ermöglicht dem Vorstand eine umfassende, aktuelle Information über die Unternehmensentwicklung der Gesellschaft.

Notfallprocedere

Zur Vermeidung von Ausfallrisiken jeglicher Art haben wir einen Notfallplan erstellt, der jedem Mitarbeiter bekannt ist. Die Effizienz des Notfallplans wurde von einer externen Beraterfirma überprüft. Wichtiger Bestandteil des Notfallplans sind auch weiterhin die Notfallarbeitsplätze in den Räumlichkeiten der Frankfurter Wertpapierbörse. Den Rechenzentrumsbetrieb haben wir auf die ICF Systems AG ausgelagert. Die ICF Systems AG verfügt über ein Hochsicherheits-Rechenzentrum, dessen angemietete Flächen den höchstmöglichen Sicherheitsstandards genügen. Innerhalb des Gebäudes sind zwei Räume an zwei unterschiedlichen Stellen angemietet worden. Die dort aufgestellten Geräte sind gespiegelt, so dass ein gegenseitiges Backup besteht. Die ICF Systems AG ist nach IT-Grundschutz zertifiziert und besitzt einen eigenen Notfallplan.

Operationale Risiken

Zur Vermeidung von organisatorischen Risiken haben wir die Zertifizierung unseres Qualitätsmanagementsystems nach ISO DIN 9001:2000 erfolgreich durchführen lassen. Das Zertifikat von der Firma DQS datiert vom 5. April 2002. Mögliche Vertragsrisiken, welche einen finanziellen Einfluss auf die Entwicklung der Gesellschaft haben könnten, werden durch das Controlling erfasst.

Abhängigkeit von Großkunden

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Kundenstruktur erweitert werden. Die Geschäftsbeziehungen zu unseren Großkunden, die nicht unwesentlich zu unserem Handelsergebnis beitragen, konnten weiter gefestigt werden. Zum langfristigen Erhalt und zur Stärkung unserer Kundenbeziehungen passen wir die technischen Gegebenheiten ständig an die Bedürfnisse der Kunden an. Aufgrund unserer Tochterunternehmen sind wir in der Lage, technische Anpassungen schnell und flexibel vorzunehmen.

Sonstige Risiken

Restrisiken versucht die ICF Kursmakler AG durch Versicherungen abzufangen.

4. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Zur Stärkung der Eigenkapitalbasis und zur Finanzierung von Investitionen führt die ICF Systems AG eine Kapitalerhöhung mit einem Bezugsverhältnis von 2:1 und einem Emissionspreis in Höhe von € 3 durch. Die ICF Kursmakler AG wird von ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen. Eventuell ausstehende Bezugsrechte wird die ICF Kursmakler AG übernehmen. Damit entsteht der ICF Kursmakler AG ein maximaler Kapitaleaufwand von € 1,5 Mio.

5. VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG DER GESELLSCHAFT

Der Vorstand plant, auch weiterhin in das Kerngeschäft und die Kernsysteme zu investieren.

Im Bereich Skontroführung wird mit einem gleichbleibenden Ertrag gerechnet. Durch kontinuierliche Investitionen in die technische Ausstattung unserer Handelssysteme soll die Preisfeststellungsqualität weiter gesteigert werden. Ziel ist es, durch die Verbesserung der Dienstleistungen am Kunden, insbesondere das Vertrauen der Privatanleger zu festigen und die Umsatztätigkeit zu verbessern. Zudem müssen in diesem Geschäftsjahr die Weichen für die Zukunft des Bereichs Skontroführung gestellt werden, da im folgenden Geschäftsjahr, am 30. Juni 2005, der Bestandsschutz für die Skontroführer gemäß § 64 BörsG ausläuft.

Der Bereich Global Markets soll auch in diesem Geschäftsjahr seine Marktposition weiter ausbauen und damit die Wertschöpfung der Gesellschaft kontinuierlich stärken. Durch die Erweiterung der Produktpalette auf den Handel mit Zertifikaten und Optionscheinen konnte die Kundenstruktur bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr erweitert werden. Mit einem weiteren Ausbau der technischen Struktur sollen weitere Kunden gewonnen werden.

Die Abteilung Trading Systems soll zusammen mit Customer Relationship Management die Vermarktung und Verbreitung unseres ICFOMS[®] weiter fördern. Hierzu werden Investitionen in die Sicherheit und die Erweiterung der Funktionalitäten des Systems durchgeführt.

Der Beginn des neuen Geschäftsjahres war positiv und lag im Rahmen der Erwartung. Wir gehen davon aus, dass auch das Geschäftsjahr 2004/2005 mit einem positiven Ergebnis abschließen wird.

Frankfurt am Main, den 25. Mai 2004

Der Vorstand

A. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. März 2004 wurde nach den maßgeblichen Vorschriften des Handelsgesetzes (HGB), des Aktiengesetzes (AktG) sowie nach der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt in Staffelform.

B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **Forderungen** sowie die ausschließlich dem Handelsbestand **zugeordneten Wertpapiere** sind nach den für Umlaufvermögen geltenden Regelungen bewertet, der Ausweis erfolgt einschließlich aufgelaufener Zinsen.

Evidente oder latente **Kreditrisiken**, für die angemessene Einzel- oder Pauschalwertberichtigungen zu bilden wären, bestanden am Abschlussstichtag nicht.

Anteile an verbundenen Unternehmen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen, soweit nicht aufgrund wertbestimmender Faktoren, außerplanmäßige Abschreibungen geboten waren.

Die **immateriellen Anlagewerte** und die **Sachanlagen** sind entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer unter Beachtung steuerlich zulässiger Regelungen mit den um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt.

Der unter den immateriellen Anlagewerten ausgewiesene und im Geschäftsjahr zugegangene **Geschäftswert** wird nach § 255 Abs. 4 Satz 3 HGB entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer in den beiden folgenden Geschäftsjahren linear abgeschrieben.

Die **übrigen Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert, soweit ihnen nicht ein niedrigerer Wert am Abschlussstichtag beizulegen war.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** beinhaltet Ausgaben im Berichtsjahr, der nach dem Jahresabschlussstichtag aufwandswirksam aufzulösen ist.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen ausgewiesen.

Für ungewisse Verbindlichkeiten bestehen **Rückstellungen** in Höhe der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zu erwartenden Inanspruchnahme.

Auf **Fremdwährung** lautende Vermögensgegenstände und Schulden sind mit den Referenzkursen der Europäischen Zentralbank zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Die Bewertung erfolgte in Anlehnung an § 340h Abs. 2 HGB.

C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Die **Restlaufzeiten** der in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gliedern sich wie folgt:

(in T€)	bis 3 Monate	mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	unbest. Laufzeit	gesamt
Andere Forderungen an Kreditinstitute	2.891,6	0	0	0	2.891,6
Forderungen an Kunden	509,1	350,0	300,0	282,0	1.441,1

Soweit in der Fristengliederung anteilige Zinsen zu berücksichtigen waren, sind diese bei der Restlaufzeit „bis 3 Monate“ eingestellt.

Verfügungsbeschränkung besteht für einen Betrag in Höhe von T€ 6.648,8 der Forderungen an Kreditinstitute.

Von dem unter den **Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren** ausgewiesenen Bestand sind bis zum 31. März 2005 Wertpapiere im Nominalwert von T€ 11.020 fällig; daneben besteht für Wertpapiere im Nominalwert von T€ 8.000 Verfügungsbeschränkung.

Der Gesamtbestand der hier ausgewiesenen Wertpapiere ist börsennotiert.

Die Geschäftsbeziehungen zu **verbundenen Unternehmen** gliedern sich zum Bilanzstichtag wie folgt:

	T€
– Forderungen an Kunden	650,0
– Anteile an verbundenen Unternehmen	2.023,3
– Sonstige Vermögensgegenstände	6,4
– Sonstige Verbindlichkeiten	408,4

Das Anlagevermögen nahm im Berichtsjahr die folgende Entwicklung:

(in T €)	Anteile an verbundenen Unternehmen	immaterielle Anlagewerte	Sachanlagen	gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten	1.293,3	1.977,0	1.801,1	5.071,4
Zugänge im Geschäftsjahr	2.730,0	1.180,2	1.008,4	4.918,6
Umbuchungen im Geschäftsjahr	0	0	0	0
Abgänge im Geschäftsjahr	2.000,0	0	211,6	2.211,6
Abschreibungen (kumuliert)	0	1.585,3	1.193,7	2.779,0
Restbuchwert (31.03.2004)	2.023,3	1.571,9	1.404,2	4.999,4
Restbuchwert (31.03.2003)	1.293,3	801,9	774,9	2.870,1
Abschreibungen im Geschäftsjahr	400,0	410,3	332,6	1.142,9

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen Gegenstände sind der Betriebs- und Geschäftsausstattung zugeordnet.

Die auf die Anschaffungskosten der geringwertigen Wirtschaftsgüter entfallenden Abschreibungen (T € 18,1) werden in der obigen Aufstellung im Jahr des Zugangs als Abgang gezeigt.

Der Bilanzausweis der **Anteile an verbundenen Unternehmen** hat die nachfolgende Zusammensetzung:

(in T €)	Buchwert	nominell	Quote (in %)	Ergebnis des Geschäftsjahres
ICF Systems AG, Frankfurt am Main	1.293,3	850,1	85,01	- 28,6
NOVIS Software GmbH, Seelingstädt	730,0	25,5	51,0	227,2

Der **Buchwert der auf Fremdwährung** lautenden Vermögensgegenstände beträgt zum Bilanzstichtag T € 72,2, die Verbindlichkeiten stellen sich auf T € 0,4.

In der Position „**Sonstige Vermögensgegenstände**“ sind im Wesentlichen T € 398,9 Rückerstattungsansprüche aus Körperschaft-, Gewerbeertragsteuer und Solidaritätszuschlag sowie aus Umsatzsteuer ausgewiesen. Die **sonstigen Verbindlichkeiten** setzten sich insbesondere aus bezogenen Lieferungen und Leistungen (T € 1.014,7) sowie noch abzuführender Lohn-, Kirchen- und Umsatzsteuer zusammen.

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt am Bilanzstichtag unverändert € 9.387.984,00 und ist eingeteilt in 9.387.984 Stückaktien.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2001 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Sach- oder Bareinlage einmalig oder mehrmalig, insgesamt jedoch höchstens um € 4.650.000,00 zu erhöhen (**genehmigtes Kapital**).

Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Der Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts ist an Bedingungen geknüpft, die von der jeweiligen Zweckbestimmung abhängig sind.

Die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung aus dem genehmigten Kapital legt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats fest.

Das genehmigte Kapital gilt bis zum 26. September 2006.

Die **Kapitalrücklage** ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die **Gewinnrücklagen** nahmen im Geschäftsjahr die folgende Entwicklung:

	01.04.2003			31.03.2004
(in T €)	Stand am Beginn des Geschäfts- jahres	Ent- nahmen	Ein- stellungen	Stand am Ende des Geschäfts- jahres
gesetzliche Rücklage	718,2	0	0	718,2
Rücklage für eigene Aktien	132,8	132,8	0	0
satzungsmäßige Rücklagen	142,3	0	238,8	381,1
andere Gewinnrücklagen	9.452,9	0	132,8	9.585,7

Die zum Vorjahresabschluss im Bestand befindlichen Stück 53.100 eigene Aktien wurden im Berichtsjahr an Mitarbeiter der ICF Kursmakler AG zum Preis von € 2,50 je Aktie veräußert. Der Veräußerungserlös wurde zur Stärkung der Liquidität verwendet. Auf das Grundkapital der Gesellschaft entfielen T € 53,1, der Anteil betrug 0,56 %.

Der im Geschäftsjahr 2003/2004 erzielte **Jahresüberschuss** beträgt € 2.388.290,85; hiervon wurden gemäß satzungsmäßiger Regelung € 238.829,09 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Unter Einschluss des Gewinnvortrages von € 1.280.783,18 ergibt sich für das Berichtsjahr ein **Bilanzgewinn** in Höhe von € 3.430.244,94.

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung vor, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer **Dividende** in Höhe von € 1.877.596,80 und € 1.552.648,14 in **andere Gewinnrücklagen** einzustellen.

D. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Zins- und Provisionserträge** einschließlich der **Erträge aus Aktien, der Erträge aus Finanzgeschäften** und der **sonstigen betrieblichen Erträge** wurden in Deutschland erzielt.

Von den **betrieblichen Erträgen** entfallen T€ 193,9 auf die Auflösung von Rückstellungen sowie auf Erlöse aus der Untervermietung von Geschäftsräumen (T€ 180).

E. AUSSERBILANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Sonstige Verpflichtungen bestehen aus Leasing-, Miet- und Pachtverträgen sowie Wartungsvereinbarungen für technisches Equipment in Höhe von T€ 2.310, davon betreffen T€ 1.265 Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen.

F. ERGÄNZENDE ANGABEN

Konzernabschluss

Die ICF Kursmakler AG erstellt nach § 340i HGB einen Konzernabschluss, der im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Amtsgericht Frankfurt am Main zum Handelsregister hinterlegt wird.

Personal

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden – ohne Berücksichtigung des Vorstands – im Durchschnitt 78 Mitarbeiter (Vorjahr: 75) beschäftigt, davon 73 Vollzeit- und 5 Teilzeitkräfte.

Organe

Aufsichtsrat

Herr Bankier a.D.
Heinz Kramer, Vorsitzender,

Herr Bankvorstand
Hans-Detlev Krieg, stellvertretender Vorsitzender,
Vorstand der Lombardkasse AG, Frankfurt am Main,

Herr Bankdirektor a.D.
Bernhard Weiß,

Herr Kursmakler
Dieter Heinemann, ab 1. November 2003,

Herr Kursmakler
Alf-Dietrich Herforth, ab 1. November 2003,

Herr Kursmakler
Franz Zech, ab 1. November 2003.

Vorstand

- Herr Rainer Roubal, Vorsitzender,
Kursmakler
- Frau Gisela Baasner,
Kursmakler
- Herr Bernd Gegenheimer,
Handelsvorstand
- Herr Clemens Schmittner,
Kursmakler
- Herr Marcel Schuster,
Verwaltungsvorstand
- Herr Detlef Stork,
Kursmakler
- Herr Peter Buch, bis 30. Juni 2003,
Kursmakler
- Herr Roland Grundstein, bis 30. Juni 2003,
Kursmakler
- Herr Dieter Heinemann, bis 31. Oktober 2003,
Kursmakler
- Herr Alf-Dietrich Herforth, bis 31. Oktober 2003,
Kursmakler
- Herr Franz Zech, bis 31. Oktober 2003,
Kursmakler

An Mitglieder des Vorstands wurden Kredite in Höhe T € 62,1 herausgelegt; Vorschüsse wurden nicht gewährt, Haftungsverhältnisse wurden nicht eingegangen.

Von den Organmitgliedern der Gesellschaft waren im Berichtszeitraum Mitglieder in Aufsichtsräten und/oder anderen Kontrollgremien:

- | | |
|--------------------|---|
| Herr Rainer Roubal | Aufsichtsrat der Deutsche Börse AG,
Frankfurt am Main,
(bis Mai 2003),
Aufsichtsrat der ICF Systems AG,
Frankfurt am Main,
(seit August 2003),
Aufsichtsrat der ICF Systems (Holland) B.V.,
Amsterdam,
(seit Dezember 2003),
Mitglied des Börsenrats der Frankfurter
Wertpapierbörse, Frankfurt am Main,
Mitglied des Börsenrats der Börse München,
München,
Vorstand Frankfurter Finanzdienstleisterverband e.V.,
Frankfurt am Main, |
|--------------------|---|

Frau Gisela Baasner	Aufsichtsrat der ICF Systems AG, Frankfurt am Main, (seit August 2003),
Herr Bernd Gegenheimer	Aufsichtsrat der ICF Systems AG, Frankfurt am Main, (seit August 2003),
Herr Marcel Schuster	Vorsitzender des Aufsichtsrats der ICF Systems (Holland) B.V., Amsterdam, (seit Dezember 2003), Vorstand der ICF Systems AG, Frankfurt am Main, (seit Dezember 2003),
Herr Dieter Heinemann	Vorsitzender des Aufsichtsrats der ICF Systems AG, Frankfurt am Main, Aufsichtsrat der Hydromer Inc. New Jersey, USA,
Herr Alf-Dietrich Herforth	Vorstand Frankfurter Finanzdienstleisterverband e.V., Frankfurt am Main.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats für das Berichtsjahr betragen T € 108,2, die des Vorstands stellen sich auf T € 1.666.

Frankfurt am Main, 27. April 2004

Rainer Roubal	Gisela Baasner	Bernd Gegenheimer
Clemens Schmittner	Marcel Schuster	Detlef Stork

Wir haben den von der ICF Kursmakler AG, Frankfurt am Main, aufgestellten Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2003 bis 31. März 2004 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 28. Juni 2004

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Heist
Wirtschaftsprüfer



Hallenberger
Wirtschaftsprüfer



